

02.12.2013 10:27:30 SDA 0045bsd

Schweiz / Genf / Bern (sda)

Wissenschaft, Technik, Forschung, Wissenschaft, Geisteswissenschaft

## **Genfer Psychologe erhält Nationalen Latsis-Preis 2013**

Der Psychologe David Sander von der Universität Genf erforscht Emotionen und deren Auswirkung auf kognitive Funktionen. Für seine Arbeiten erhält er nun den mit 100'000 Franken dotierten Nationalen Latsis-Preis, wie der Schweizerische Nationalfonds (SNF) am Montag mitteilte.

Sander leitet den Nationalen Forschungsschwerpunkt (NFS) "Affektive Wissenschaften" und das interfakultäre Zentrum für affektive Wissenschaften an der Uni Genf. Die affektiven Wissenschaften verbinden verschiedene Disziplinen, die sich mit Gefühlen beschäftigen: Human- und Neurowissenschaften, Informatik, Recht, Wirtschaft und Psychologie.

Diesen multidisziplinären Ansatz verfechte auch Sander, schreibt der SNF. Er sei davon überzeugt, dass die konzeptuellen Analysen der Philosophie die psychologische Forschung ebenso bereichern können wie das Verständnis neuronaler Mechanismen, etwa durch bildgebende Verfahren wie die Magnetresonanztomographie (MRT).

### **Gefühle steuern**

David Sander hat in Paris Psychologie und angewandte Mathematik studiert und dann in Lyon kognitive Wissenschaften. Schon bald begann Sander Emotionen zu erforschen, um Mechanismen zu identifizieren, welche die Gefühle steuern, und daraus Gesetzmässigkeiten abzuleiten.

An der Universität Genf, wo Sander seit diesem Jahr ordentlicher Professor ist, untersuchen er und seine Kollegen die Emotionen in einem speziellen Labor. Derzeit erkunden sie unter anderem, wie Emotionen durch Hirnprozesse gesteuert, durch Gerüche ausgelöst oder durch soziale Faktoren beeinflusst werden.

Sander hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht, darunter auch ein populärwissenschaftliches Buch für Kinder über Gefühle.

### **100'000**

#### **Franken für jüngere Forscher**

Den mit 100'000 Franken dotierten Nationalen Latsis-Preis verleiht der Nationalfonds jährlich im Auftrag der internationalen Latsis-Stiftung. Er zeichnet Forscherinnen und Forschern, die nicht älter als 40 Jahre sind, für herausragende wissenschaftliche Leistungen aus und gilt als einer der prestigeträchtigsten Wissenschaftspreise der Schweiz.

Die Latsis-Stiftung wurde 1975 in Genf von der griechischen Familie Latsis gegründet. Es existieren zudem vier mit je 25'000 Franken dotierte universitäre Latsis-Preise, die von den ETHs Zürich und Lausanne und den Universitäten Genf und St. Gallen verliehen werden.